

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 7 (1898)
Heft: 46

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wiederkehrenden Zeiträumen den zur Verdauung erforderlichen Saft absondern, und dass in Folge dessen jede Speise, die nicht zu einer mit jener Absonderung zusammenstehenden Zeit in den Magen gelangt, so lange unverdaut bleibt, bis nach Ablauf der bestimmten Frist die Saftabsonderung von Neuem beginnt. Man kann auch den Magen künstlich zu dieser Thätigkeit anregen, und die instinktive Ahnung von diesem Gesetze erzeugt vielleicht die Gewohnheit, jedes umfassende Mahl mit der Suppe zu beginnen. Diesen Erscheinungen entsprechend, sollte auch bei Ballfestlichkeiten, die sich bis spät nach Mitternacht, und so auch spät nach der Einnahme des Soupers, hinziehen, den Gästen ein Olio (eine Olla, Kraftbrühe) gereicht werden. Die wunderbare Wirkung dieses erfrischenden, kräftigen Getränks wird andern Morgens allen Theilnehmern überraschend sein.

Wenn man in alten Schriften von den Vorbereitungen liest, die zum Empfange zweier oder dreier Personen getroffen wurden, und von den ungeheuren Portionen hört, die man einem einzigen Gaste aufsticht, so kann man sich schwer dem Glauben verschliessen, dass die Menschen, die noch der Wiege der Welt näher waren als wir, auch einen ungleich stärkeren Appetit haben mussten. Man war damals der Ansicht, dass dieser Appetit im Verhältnis zur Vornehmheit des Gastes steigen müsse, und wenn man den ganzen Rücken eines fünfjährigen Stiers vorsetzte, der musste auch von einem Becher trinken, den er nach unseren Begriffen kaum zu heben vermochte. Wenn es auch bis auf unsere Tage hin und wieder Menschen gegeben hat, die als Beweis betrachtet werden könnten, was früher in dieser Hinsicht geschehen sein mag, so scheint doch mit der Verfeinerung der Sitten und Gebräuche ein massigeres Essen, die Gewöhnung des Magens an kleinere Rationen vor sich gegangen, damit aber auch eine grössere Kräfte-Entwicklung des Menschengeschlechtes im Allgemeinen verloren gegangen zu sein.

(„Küche.“)

Zweckmässiges Aufbewahren von Eingemachtem.

Viel wichtiger als man glaubt, ist für die Erhaltung der eingemachten Sachen ein richtiger Aufbewahrungsort. Die allgemeine Angabe der Kochbücher, „kühl und trocken aufzuheben“, vermag keinen sicheren Anhaltspunkt zu geben, erst die Erfahrung wird den richtigen Ort kennen lehren, nachdem freilich zuvor mancherlei verdorben ist. Ein steter Wechsel der Luft ist für die eingemachten Schätze, wenn sie sich halten sollen, unbedingt nötig. In allen Räumen, wo die Luft nicht erneuert wird, sich bald noch so kühl und trocken sein, zeigt sich bald der Feind aller Konserven, der Schimmelpilz. Auf Brettern oder einer vielbegangenen Türe, wie etwa zwischen Hof und Haustür, steht beispielsweise das Eingemachte vorzüglich.

Um das an solchem Ort naturgemäss starke Verstauben der Büchsen und Gläser zu verhindern, lässt man sich lange, schmale, leichte Bretchen anfertigen, die man über die Gläser legt. Ein öfteres Nachsehen der eingemachten Sachen ist aber auch bei praktikischem Aufbewahrungsort zweckmässig, manche Früchte bergen trotz vorsichtiger Einkochen schon den Keim der Gährung in sich, wie man dies oft in sehr nassen oder auch allzuheissen Sommern erfahren kann.

Bemerkte man die Gährung, bevor sich schon Schimmelpilze gebildet haben, ist dies um so besser, desto rascher lässt sie sich zerstören. Eine leichte Gährung lässt sich schon beseitigen, wenn man das Gefäss öffnet, in eine flache Schüssel mit etwas Wasser setzt und so eine Stunde in einen heissen Ofen stellt. Die Hitze tötet alle Pilze; man verschleusst das Gefäss dann von neuem luftdicht. Auch jegliches Fruchtmasse, welches Gährungszeichen zeigt, ist auf diese Weise zu retten; die feste Kruste, die sich im Ofen bildet, ist das beste Schutzmittel gegen Faulnis. Zeigt der Saft schon eine Trübung bei eingemachten Früchten oder gar Schimmel, muss das Eingemachte, ebenso wie Fruchtmasse, umgeköpft werden, wobei man einen Theilöffel voll alkoholischer Salicylsäurelösung jedem Liter Frucht beim Aufkochen zusetzt. Die Gläser müssen sorgfältig gereinigt, am besten ausgewechselt werden, bevor man das Eingemachte wieder hineinfüllt und verschleusst.

Vermischtes.

Aufbewahrung der Speisezwiebeln. Die Zwiebeln werden im Winter oft durch Faulnis oder zu frühes Austreiben geschädigt; eine geeignete Auswahl und Behandlung lässt aber diesen Uebelstand leicht vermeiden. Für den Winter hebe man nur solche Zwiebeln auf, welche nicht zu gross, gesund und ausgereift sind. Weisse und hellfarbige sind weniger haltbar als dunkelfarbige. Bei der Behandlung ist darauf zu achten, dass die Zwiebeln nicht

durch den Druck beschädigt werden. Die abgetrockneten Wurzeln sind abzuschneiden, nicht abzurreissen. Von den trockenen Hüllen sind nur die zu entfernen, die selbst abfallen wollen. So lange kein Frostwetter eintritt, lagern die Zwiebeln am besten auf einem trockenen Boden oder Speicher, und beim Eintritt von Frost bindet man sie in Bündel und hängt sie in einem trockenen und luftigen Keller auf. Die Steckzwiebeln bringt man in kleinen Säcken oder Horden in die Nähe des warmen Ofens, damit sie dort gut austrocknen. Einige Wochen vor dem Pflanzen schaff man sie an einen kühleren Ort, wo sie bald wieder anschwellen. Steckzwiebeln, welche so behandelt werden, faulen im Winter nicht und im Sommer hat man kein Schiessen zu befürchten.

Schwimmende Hotels. Rastlos arbeitet die Technik an der modernen Ausrüstung und Eleganz der schwimmenden Kolosse, gross ist der Komfort dieser Träger der Civilisation in die dunklen Theile der Welt, der Vermittler ungeheurer Warenaustausche von Weiss zu Schwarz, vom rauhen Norden in die tropische Pracht. Interessant, was so ein „Meerwindhund“, wie die Engländer die weitfahrenden Dampfer bezeichnen, vor Abfahrt an Proviant einnimmt.

Einer der längsten Seewege, welche die regulären Linien befahren, ohne in der Zwischenzeit Lebensmittel einzuladen, ist derjenige von Europa nach Südafrika. Ein Dampfer, der diese Strecke ausführt, nimmt nicht weniger als für 125,000 Fr. Proviant an Bord, welcher bei Ankunft im Hafen von Cape-Town bereits aufgebraucht ist. Bei dieser Route besteht die Bedienung des Schiffes aus zirka 150 Mann, welche die respektable Summe von 50,000 Fr. für diese Fahrt beziehen, wovon der Kapitän etwa den 10. Teil erhält, während der Matrose II. Klasse mit freier Verpflegung und etwas weniger in bar vorlieht. Allein der Betrieb der Maschinen mit den 40 und mehr Dampfkesseln kostet noch mehr als der Unterhalt von Passagieren und Mannschaft. Täglich wandern 8000 Centner Kohlen ins Feuer, für zirka 150,000 Fr. per Fahrt. Zum Schmiern der Maschinen wird für 8800 Fr. Oel verwendet. Zu einer Fahrt nach dem Cap werden eingeladen: 30,000 Pfund (engl.) frisches Ochsenfleisch, 3200 Pfund dito in Büchsen, 2500 Poults, 24,000 Eier, 25,000 Pfund Mehl, 2000 Centner Kartoffeln, 3500 Pfund Butter, 5000 Pfund Fisch, 2500 Pfund Milch, 8000 Pfund Zucker, 1200 Pfund Kaffee, 600 Pfund Thee, 4000 Flaschen Wein, 20,000 Flaschen Liqueure, 18,000 Flaschen Bier, 20,000 Flaschen Mineralien. Eine nicht unbedeutende Rolle auf Deck spielen Cigarren und Tabak, von ersteren werden 20,000 Stück, von letzteren 600 Pfund „vernebelt“.

Der missige Strandbummel wird sich kaum vorstellen, dass die grössten Hotels der Kontinente nur unbedeutende Hütchen sind im Vergleich zu dem kleinen schwarzen Pünktchen am fernen Horizont mit dem langgezogenen dunklen Rauchschleier.

Der Preis der Ueberfahrt von England nach dem Cap beträgt, auf englischen Linien, 920 Fr. in erster, 650 in zweiter und 340 in dritter Kajüte. Die gewöhnliche Zahl der Passagiere ist 400, zu dem Durchschnittspreis der zweiten Klasse gerechnet, ergibt diese Einnahme 269,000 Fr. Die Kosten dieser Fahrt aber betragen für die Gesellschaft zirka 337,000 Fr. Woher nun der Profit? Es ist der Waren-Transport, der weit mehr ausmacht als der der Menschen, sowie in vielen Fällen die Postbeförderung, Umstände, welche die Erstellung solcher 11 bis 15 Millionen kostender „schwimmenden Hotels“ meistens recht gut lohnen.

Kleine Chronik.

Solothurn. Die Vorlage betr. Weissensteinbahn ist mit 9921 Ja gegen 5072 Nein angenommen worden.

Arth-Rigi-Bahn. Die Zahl der beförderten Personen betrug im Oktober 1898 5060 gegen 4859 in 1897.

Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren. Der Monat Oktober zeigt eine Reisendenzahl von 1200 gegen 1105 im Vorjahre.

Berner Oberland Bahnen. Der Monat Oktober zeigt eine Reisendenzahl von 9500 gegen 8286 im Vorjahre.

Clarens. La „Gazette de Lausanne“ annonce que M. Brun-Monnet, propriétaire de l'hôtel Châtelard, vient d'acheter l'hôtel Roy, à Clarens.

Vevay. L'Hôtel-Pension des Alpes à Vevay-Latour vient d'être considérablement agrandi et remis à neuf.

Vevay. Une assemblée importante d'industriels et de commerçants vevayens a voté à l'unanimité l'organisation d'une exposition cantonale en 1901.

Die Vitznau-Rigi-Bahn beförderte im Oktober 8949 Personen (1897: 7427). Vom 1. Januar bis 31. Oktober beliefen die Einnahmen sich auf Fr. 171,664.28, d. h. Fr. 9824.08 mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 29. Okt. bis 4. Nov. 1898: Deutsche 515, Engländer 393, Schweizer 235, Holländer 96, Franzosen 113, Belgier 85, Russen 114, Oesterreicher 25, Amerikaner 33, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 55, Dänen, Schweden, Norweger 24, Angehörige anderer Nationalitäten 11. Total 1,549. Darunter waren 67 Passanten.

Lausanne. Das Anerbieten des Architekten Duret, der auf seine eigenen Kosten in Lausanne einen Kursaal erstellen wollte, wird nicht zur Ausführung kommen. Duret hatte sich für dieses Unternehmen projektierte Rösselspiel, gestützt auf § 85 der Bundesverfassung, verboten hat.

Luzern. Der Besitzer des Hotel Balances, Herr Zähringer, hat an seinem Etablissement bedeutende bauliche Veränderungen und Verschönerungen vorgenommen und er wird es nun noch um ca. 40 Betten erweitern. Einem eleganten Casino, das im Hotel angekauft hat, gegenwärtig wird im Hotel ein Lift installiert.

Nizza. Der „Nat.-Ztg.“ wird von Nizza geschrieben: Beunruhigende Gerüchte gingen hier seit einiger Zeit um, dass der Typhus in der Stadt herrsche und dass die Behörden die Sache unterdrücken, um dem Fremdenverkehr nicht zu schaden. Von privater Seite wird aber jetzt festgestellt, dass in der Vorstadt Riquier einige Fälle vorgekommen sind, die aber beschränkt blieben. Die Gefahr einer Epidemie sei nicht vorhanden.

Zürich. Wie man dem „Gastwirt“ mitteilt, wurde die grosse Gastwirtschaft in der Mitte der Rohlfischgasse, in welchem das Bazargeschäft „Globus“ gegenwärtig seine grossartigen Ausstellungen hat, von einer Bierbrauerei angekauft und soll vollständig zu Wirtschaftszwecken eingerichtet werden. Das ganze Parterre werde in ein elegantes Café umgewandelt, dem weder an Grösse noch an Glanz der Ausstattung eines in der Schweiz gleichkomme.

Verkehrsvereine. Für das See- und das obere Winen-Val hat sich ein Verkehrsverein gebildet, der sich die Aufgabe stellt, in Verbindung mit Behörden, Korporationen und Privaten die Verkehrsinteressen der Gegenden zu wahren und zu fördern. Der Vorstand besteht aus dem Herrn Direktor Schmidlin in Hochdorf, Präsident; Nat.-Rat Erisman in Brestenberg, Vizepräsident; Fürsprecher Dr. Schmid in Ermensee, Aktuar; Dr. Bieler in Wildegg, Kassier; Stadtrat Hämmerli in Lenzburg.

In Wien wohnt man sich gegen die Automaten-Buffets. Eine Automaten-Gesellschaft soll sich mit dem Absicht tragen, abwärts auf zwei der frequentesten Punkte Wiens, grossartig angelegte Automaten-Buffets zu errichten. Dringend notwendig erscheint es, schreibt die „Gastere“, dass die Verordnungen der Gast- und Schankgewerbe-Gesellschaften sofort gemeinsame Schritte unternehmen, um diese neuerliche Schädigung der Wiener Schankgewerbetreibenden hantanzulassen.

Bern. (Theaterneubau). Mit dem Beschluss der Einwohnergemeinde, das neue Theater mit Fr. 200,000 zu subventionieren, ist die Finanzierung des Neubaus bis auf Fr. 190,000 gesichert. Es sind nunmehr zur Verfügung: Privatkapital Fr. 190,000 und an Subventionen Fr. 80,000 Bürger- und Einwohnergemeinde je Fr. 300,000, Staat Fr. 100,000. Für den Rest von Fr. 200,000 ist ein Gesuch um Bewilligung einer Lotterie bei der Regierung hängig. Wird die Bewilligung erteilt, so kann in wenigen Wochen mit dem Bau begonnen werden.

Höhe Mieten werden in Berlin für Cafés bezahlt. Der bisherige Pächter des Café Josty am Platz, eine kleine, 1800 Mk. Jahrespacht, hat, weicht am 1. Okt. 1899 den Besitzern des Café Bauer (Unter den Linden), welche für den jährlichen Mietpreis von 83,000 Mk. das Café Josty übernehmen. Sie werden die gesamten Räume der Neuzeit entsprechend einrichten. Das bisherige Café Bauer, Unter den Linden, wurde für jährlich 180,000 Mk. an Hotelierdirektor Ott verpachtet. Die bisherigen Pächter Bauer & Cie. zahlten 115,000 Mk. Miete. Dieses Café soll ebenfalls mit besonderer Pracht neu eingerichtet werden.

Versehungsbildung. In der Zeit vom 5. bis 17. Dezember der deutsch-schweizerischen Vereinigung und Schule für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil ein Kurs über Weinbehandlung für Küfer, Weinbauer, Weinändler und Wirtste. Vormittags: Vorträge über Weinbehandlung, Weinbau, Weinhandel, Weinhandel und Krankheiten des Weines; Chemie des Weines. Nachmittags: Praktische Übungen im Keller und im Laboratorium. Beginn: Vormittags 9 Uhr. Der Kurs ist für Schweizerbürger unentgeltlich. Für Kost und Platz haben die Teilnehmer selbst zu sorgen. Zur Aufnahme ist ein Alter von mindestens 20 Jahren erforderlich. Anmeldungen sind bis zum 27. Nov. an die Direktion der Anstalt zu richten.

Wirtschaftsrekruten. Herule Hogg-Mons in Freiburg hat unter zwei Malen vom Staatsrat des Kantons Freiburg die Bewilligung einer Konzession zur Führung eines Hotels in der Stadt Freiburg verlangt, was aber von der Regierung abgelehnt worden, weil die Bevölkerung des betreffenden Quartiers nicht so gross sei, dass die Bedürfnisfrage bejaht werden könnte und weil das zum Hotel bestimmte Gebäude noch nicht errichtet sei. Als nun die Freiburg Regierung ca. ein Jahr nach der Ablehnung des zweiten Konzessionsgesuches des Hogg zwei Wirtschaftspatente bewilligte, meldete sich Hogg wieder, wurde aber nochmals abgewiesen. Hogg rekurrierte hierauf an den Bundesrat und dieser hat unter einlässlicher Begründung die Beschwerde für begründet erklärt, insofern der Staatsrat des Kantons Freiburg das Wirtschaftsgesuch des Beschwerdeführers wegen mangelnden Bedürfnisses und wegen Mangels eines bestehenden Wirtschaftsgesuches abgewiesen hat.

Zürich. Die „Limmat“ schreibt: „Die Uetlibergbahn-Gesellschaft hat mit ihrem Regiebetrieb der Hotel- und Restaurant-Unternehmung während der zwei, seit der Übernahme der Uetlibergbahngesellschaft verflorenen Jahre sehr ungünstige Resultate erzielt. Trotz der vom Wetter ausserordentlich begünstigten zweiten Hälfte der Saison sind die Einnahmen, namentlich des Hotels, gegenüber den Vorjahren, das als Versuchsjahr nicht massgebend war, sogar noch zurückgeblieben, ohne dass die Ausgaben sich reduziert hätten. Einsichtige Fachleute waren allerdings der Ansicht, dass der Uetliberg nicht der Ort sei, der durch hohe Preise zur Prosperierung gebracht werden könne, und dass in dieser Beziehung der einheimischen Klientel viel mehr Rücksicht getragen werden solle. Allein bis auch ein so umständlicher und kostspieliger Veranlagungsapparat, wie derjenige der Uetlibergbahngesellschaft, dem eben immer noch ein Zöplchen anhängt — zu dieser besseren Einsicht kommt, braucht es eben Jahre bitterer Erfahrung. Herr Direktor O. Michel hat nun der Gesellschaften nach Pachtvertrag ein Hotel und Restaurant angekauft, der aber dem Verwaltungsrat nicht annehmbar erschien, obwohl er gegenüber dem gegenwärtigen Regiebetrieb etwelche Besserung gebracht hätte. Die durch zwei weitere Mitglieder verstärkte Direktion wurde vielmehr beauftragt, die einstimmig genehmigten Pachtverträge nur für das Restaurant allein — ausfindig zu machen und entgegenzunehmen.“

Genève. Le Président de l'Association des intérêts de Genève écrit à la Nouvelle Gazette des Etrangers de Genève: „Il sera peut-être intéressant pour nos lecteurs de connaître le résultat général de la statistique des étrangers descendus dans nos hôtels depuis le 1^{er} juillet au 15 octobre. Cette statistique a été organisée cette année-ci pour la première fois dans notre ville. Elle ne rendra des services réels, que lorsque nous aurons l'état complet depuis le 1^{er} mai et que nous pourrions comparer 2 années de suite. Voici le résultat général de statistique depuis le 1^{er} juillet au 15 octobre: en regard nous indiquons le nombre d'étrangers descendus à Lucerne comme point de comparaison.“

	Genève	Lucerne
Juillet	14,969	33,321
Août	27,798	31,439
Septembre	24,094	17,581
1 ^{er} au 15 octobre	12,305	3,834
Totaux	79,166	76,175

Il résulte d'après ce relevé que les touristes continuent à venir toujours plus nombreux dans notre ville, et il est probable que la consultation future de statistique confirmera cette appréciation. En attendant on peut constater le fait réjouissant, qu'il est descendu à Genève 3000 étrangers de plus qu'à Lucerne pour le même laps de temps. Par contre les étrangers sont trop rares aux mois de printemps et de l'automne et l'Association voue tous ses soins aux moyens à employer pour remédier à cet état de choses, préjudiciable à notre commerce et à nos hôtels.

Vergnügungswesen nach der Teufelsinsel. das ist das Neueste, was der amerikanische Unternehmungsgesellschaft zu stande gebracht hat. Einen Tag, nachdem der Kassationshof die Ergänzungsuntersuchung des Dreyfus-Prozesses beschlossen hatte, wurde bei der französischen Regierung von Herrn Bessière, Direktor der Oper in Chicago, ein vollständiger Plan von der Teufelsinsel eingereicht, die sich darauf als eine Art moderner Badeplatz mit Hotels, Vergnügungsestablishments, einer Dreyfuspassage um das Gefängnis von Dreyfus hin u. s. w. darstellt. Herr Bessière bot der französischen Regierung 25,000 Dollars Pacht, wenn ihm das vollständige Verfügungsrecht über die Insel zugestanden würde, sobald sie Dreyfus verlassen hätte. Herr Bessière erhöht sein Angebot um 5000 Dollars für den Fall, dass den Gefängniswärtern des Dreyfus gestattet würde, auf der Insel während der Pachtzeit zu bleiben, um dem Publikum interessante Erklärungen über das Leben, das Dreyfus im Gefängnis führte, zu geben. Der unternehmende Operndirektor will wöchentlich ein Dampfschiff von Bahia-Nord-Point abgehen lassen, das in 24 Stunden die Insel erreicht, so dass die ganze Reise von New-York bis zu der Teufelsinsel nur 56 Stunden dauern soll. Rundreisebilletts nach der Teufelsinsel mit 12 tägiger Gültigkeit sollen 125 Dollars kosten. Aber das Merkwürdigste an diesem echt amerikanischen Reklame-Unternehmen ist, dass versichert wird, sofort nach Bekanntwerden dieses Planes seien sämtliche Plätze auf den beiden ersten Booten, die nach der Teufelsinsel abgehen sollten, vergriffen worden.



Konservierung der Früchte und Gemüse. Unter diesem Titel ist in der Verlagsbandlung Emil Seifert in Basel zum Preise von Fr. 2.55, inkl. Porto, ein Büchlein in 5. Auflage erschienen, welches als praktische Anleitung Früchte und Gemüse haltbar nach den neuesten Methoden zu konservieren, gelten darf. Das Büchlein, mit 50 Abbildungen versehen, verbreitet sich über die Konservierung der Früchte und Gemüse in Pflaumen und Dosen, der Fruchtsäfte, Gelees und Confituren, über Schwefeln, Glacieren, Kandieren und Karmelieren der Dickschnecken. Verfasser ist Herr E. Lindacher, langjähriger Chef verschiedener erster Obst- und Gemüsefabriken. Den Hoteliers und Küchenchefs dürfte dieses ca. 140 Rezepte enthaltende Heftchen gute Dienste leisten.

Theater.

Repertoire vom 20. bis 27. November 1898.

Stadttheater Bern. Sonntag: *Der Paradenbühnen*. Montag: *Die Neuwahlmänner*. Der zerbrochene Krug. Dienstag: *In Behandlung*. Mittwoch: *Der Botschafter*. Donnerstag: *Galette*. Freitag: *Maurer und Schlosser*. Samstag: *Der Kaufmann von Venedig*.

Théâtre de Genève. Dimanche soir: *Roméo et Juliette*, opéra. — *Le bonheur conjugal*, comédie. Lundi: *Les tenailles*, comédie. — *La belle Hélène*, opérette. Mardi: *L'afrairie*, grand opéra. Mercredi: *Relache*. Jeudi: *Rival pour rive*, vaudeville. — *Le fil à la patte*, comédie. Vendredi: *Sapho*, opéra.

Casino-Théâtre à Lausanne. Dimanche: *Le maître de forges*, comédie dramatique. — *Les surprises du divorce*, comédie. Mardi: *Francillon* (par la tournée Rosa Bruck), comédie. Jeudi: *Le fils de Coralie*, comédie. — *Matinée-Concert* les Mercredi, Samedi et Dimanche de 3 à 5 heures.

Stadttheater Luzern. Sonntag nachmittags: *Die Salmuth*. Sonntag abends: *Sei weiss etwas*. Montag: *Berner Oper*. Mittwoch: *Er muss aufs Land*. Freitag: *Durchs Ohr*. — Wenn Frauen weinen. Samstag: *Altenrausch und Edelweiss*. Sonntag nachmittags: *Im weissen Rissl*. Sonntag abends: *Bruder Martin*.

Stadttheater St. Gallen. Sonntag 3 Uhr: *Standhafte Liebe*. Sonntag 7^{1/2} Uhr: *Regimentslichter*. Montag: *Logenbrüder*. Mittwoch: *Zauberflöte*. Freitag: *Auf der Sonnenseite*. Samstag: *Fiesko*.

Stadttheater Zürich. Sonntag 4 Uhr: *Im weissen Rissl*. Sonntag 7^{1/2} Uhr: **Hugenotten*. Montag 7^{1/2} Uhr: *Rosenkranz und Gildenstein*. Mittwoch 7^{1/2} Uhr: *Fiducia*. Donnerstag 7^{1/2} Uhr: *Hänsel und Gretel*. Freitag 7^{1/2} Uhr: *Das Wunder*. Samstag 7^{1/2} Uhr: *Bräut von Messina*. Sonntag 3 Uhr: *Obéron*. Sonntag 7^{1/2} Uhr: *Der Widerspänstigen Zähmung*. * Fr. Materna als Gast.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amel-Aubert.

Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen —

schwarz, weiss und farbig von 85 Cts. bis Fr. 28.50 pro Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste v. Fr. 1.40 — 22.50 Ball-Seide v. 85 Cts. — 22.50

Seiden-Bastkleider p. Robe „ 10.80 — 77.50 Seiden-Grenadines „ Fr. 1.35 — 14.85

Seiden-Foulards bedruckt „ 1.20 — 6.55 Seiden-Bengalines „ 2.15 — 11.60

per Meter. Seiden-Armee, Monopole, Crystallines, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Stoppdecken- und Fahnentoffe etc. etc. franko ins Haus, — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**
Monopol für die Schweiz von **A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX.**

Ledertuch-Tapeten

(Pat. Schweizer-Fabrikat)

O 3044 Z

sind absolut waschbar,
sind absolut desinfizierbar,
sind solider als Oelfarbenanstrich,
sind die **gediegentste** Wandbekleidung für Treppenhäuser, Corridore,
Badezimmer, Krankenzimmer.

Alleinverkaufsstelle für Zürich:

J. Bleuler, Tapetenlager,
38 Bahnhofstrasse 38, Zürich.

Konkurssteigerung.

Donnerstag den 15. Dezember 1898, nachmittags von 3 Uhr an, gelangen im Restaurant „Viktoriahall“ in Bern an eine öffentliche Kaufsteigerung:

A. Das Café-Restaurant z. „Viktoriahall“ an der Effingerstrasse in Bern, bestehend aus einem neu umgebauten Wirtschafts- und grossen Wohngebäude mit Konzert- und Restaurationssaal, Trinkhalle, Musikpavillon, Wirtschaftsgarten, 2 deutschen Kegelbahnen und 2 Verkaufsmagazinen. Flächeninhalt von Grund und Boden 12,84 Ar. Brandversicherungssumme Fr. 284,300. Konkursamtliche Schätzung Fr. 310,000.

Das Etablissement liess sich leicht zum Hotelbetriebe einrichten, da nebst den Wirtschaftsräumen und Magazinen circa 60 Wohnzimmer verfügbar sind.

B. Ein neues Wohnhaus an der Gartenstrasse Nr. 8. Dasselbe enthaltend 4 Wohnungen, wovon eine zu vier und die andern zu je fünf Zimmern; Assekuranzsumme Fr. 56,700; konkursamtliche Schätzung Fr. 60,000.

Die Gedinge sind 10 Tage vor der Steigerung beim Konkursamt Bern-Stadt zur Einsicht aufgelegt. Auskunft erteilt ferner Der Konkursverwalter:
Tschannen, Notar.

H4553 Y 2234

Institution Briod & Gubler,

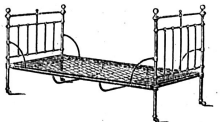
1896

Chailly sur Lausanne.

Vorbereitung auf die Hoteller-Fachschule in Ouchy.
Referenz: Herr Direktor Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy.

H. Briod, ehemal. Leiter der Fachschule und J. H. Gubler.

Eiserne Bettstellen



von gewöhnlicher bis feinsten Ausführung für Kinder u. Erwachsene; Spiral-Stahldraht-Matratzen, bestes bekanntes System, adaptiert von einer Reihe von Krankenkranstalten. Waschtische, Handtuchständer, Toilettenpiegel, Krankentische, Grosser Vorrat und billigste Preise. Illustr. Katalog gratis und franko. (M 5119 Z) 1731

SUTER-STREHLER & Co., Mech. Eisenmöbelfabrik, ZÜRICH.

Hotel-Verkauf.

Ein grosses, sehr gut eingerichtetes und hübsch gelegenes Kurhotel mit berühmter Mineralquelle und bedeutendem Umschwung ist wegen Familienverhältnissen unter den **günstigsten Bedingungen** zu verkaufen. Anzahlung Fr. 50,000. Offerten befördert die Expedition d. Blattes unter Chiffre 2188.

MANUFACTURE DE COUVERTURES DE LAINE

E. GIRARDET & C^{ie}

A LA SARRAZ (VAUD)

Couvertures blanches et de couleur pour Hôtels.

THIBAUDES OU DESSOUS DE TAPIS.

Envoi d'échantillons et prix sur demande.

1899

Hotel zu vermieten.

Die Unterzeichneten sind gesonnen, ihr neu erstelltes, vorzüglich eingerichtetes

Kurhaus Monstein

an solide, kautionsfähige u. beruflich erfahrene Wirtleute vom 1. Februar 1899 ab zu vermieten. Weitere Auskunft erteilen inzwisch

C. Gadmer, Hotel Post in Fraunkenh.

J. P. Stiffler, Davoserhof, Davos-Platz.

Davos, den 10. November 1898.

2233 H1527Ch

Schweiz-England.

Täglich drei Express-Züge von nach London
über Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover
Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

Hotel allerersten Ranges

in bedeutender Handelsstadt Deutschlands ist unter Nachweis von **grossem Umsatz und Rentabilität**

an eine tüchtige Kraft bei einer Anzahlung von

Mk. 400—500,000

sofort zu verkaufen.

Nur Selbstreflektanten, welche über die Anzahlung verfügen, wollen Offerten unter T. T. 203 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. richten. H6 12180 2238

Pacht-Gesuch.

Im Fache erfahrene Leute suchen zu Anfang kommenden Jahres ein nachweisbar rentables

Hotel II. Ranges

mit oder ohne Restauration, vorzugsweise in einer Grossstadt. Eine bessere Fremdenpension oder ein Haus, das sich hiezu eignet, nicht ausgeschlossen.

Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre H 2236 R.

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE

DOUX TRÈS SEC

MI-SEC BRUT

SEC ROSÉ

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Elegante Hoteleinrichtung:

Salons, Fremdenzimmer, Speisesaal, Billard, Glas, Porzellan, Leinwand, Silber etc. preiswert zu verkaufen. Anfragen befördert Rudolf Mosse, Dresden u. F. K. 929. 2235 M. Krueh 929 F.

Bad Homburg.

Ein in bester und feinsten Lage gelegenes, gutentendendes

Privat-Hotel

ist bei einer Anzahlung v. M. 50,000 sofort zu verkaufen. H6 11614

Off. von Selbstrefl. an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. unter K. P. 44. 2219

Champagner.

Renomm. franz., deutsche und schweiz. Marken.

Billigste Bezugsquelle.

Tischweine u. feine Weine

des In- und Auslandes.

Liqueure und Spirituosen.

Gehr, Denner,

Zürich, Weinbergstrasse 20.

Telephon Nr. 132. M10092Z

Rhein- und Moselweine

beste Qualitäten

billigste Preise

M. Neumann & Sohn

Weingutbesitzer

und Weingroshändler

MAINZ.

Proben und Preislisten

auf Wunsch gratis und franco.

Hotel-Gesuch.

Ein rentables, kleineres Hotel mit circa 30 Betten in frequenter Lage d. deutschen Schweiz, möglichst am See gelegen, wird von sprachkundigen Fachleuten zu kaufen event. zu pachten gesucht. Jahresgeschäft bevorzugt. Gef. Offerten unter H 2241 R an die Expedition d. Blattes erbeten.

Café & Restaurant

Konzertgarten

zur

Kunsthalle

am Steinberg

BASEL.

Rendez-vous der Fremden.

Reelle Preise

Biere vom Fass

Diners

Feine und bürgerliche Küche

empfiehlt H3948Q

R. Zäch,

langjähriger Inhaber des „Hotel

Zäch“, Stuttgart. 2052

Gasthaus-Verkauf.

In einer der grössten Schweizerstädte wird infolge Todesfall ein bekanntes, bestempfohlenes 2223

Gasthaus II. u. III. Ranges,

mit ca. 30 Fremdenbetten, berühmten Weinkellern, stets frequentierten Stallungen, dem Verkauf ausgesetzt.

Für jüngere, tüchtige Fachleute mit ca. Fr. 50,000 Kapital bietet sich hier eine sichere und reichliche Existenz.

Ernsthafte Offerten von seriösen Käufern unter Chiffre **G 5226 Q** an Haasenstein & Vogler, Basel.

CHAMPAGNE Pommery & Greno, Reims

AGENT GÉNÉRAL POUR LA SUISSE, L'ITALIE, ETC., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

AVIS.

Les Certificats

Contrats d'engagement

pour employés, introduits par la Société Suisse des Hoteliers, sont envoyés aux membres contre remboursement par

LE BUREAU CENTRAL OFFICIEL A BALE.

Certificats: Cahier à 50 feuilles fr. 3.50

„ à 100 „ „ 6. —

„ à 200 „ „ 10. —

Contrats d'engagement (allemand ou français) le 100 „ 2.50

Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll-, Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestbewährter Construction, Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräthe. 811 Mehrjährige Garantie solider Ausführung. **F. C. Michel, Frankfurt a. M.**

Hotel- und

Wirtschafts-

Einrichtungen

übernimmt und liefert prompt unter Garantie

Hch. Lips, Möbelfabrik, Zürich I und Altstetten.

Unentbehrlich für Hoteliers, Konditoren, Küchenchefs.

Die Konservierung der Früchte und Gemüse in Flacons und Dosen, der Fruchtsäfte, Gelées und Confitüren. Eine praktische Anleitung, dieselben nach den neuesten Methoden zu konservieren. Bearbeitet von E. Lindacher, Konservenchef erster Obst- und Gemüse-Konservenfabriken. Mit 50 Abbildungen. Zweite bedeutend verbesserte und vermehrte Auflage.

Das beste Buch, welches die Herren Prinzipale ihren Gehilfen und Lehrlingen als **Wohnnachtsgeheim** geben können.

Der Preis beträgt bei Vorherseinsendung des Betrages Fr. 2.55 franko dort. 2237

Zu beziehen durch **Emil Seifert, Verlagsbuchhandlung, Missionsstrasse 62, Basel.**

WER ein Hotel
eine Pension
eine Kuranstalt
zu verkaufen — zu verpachten — zu kaufen — zu pachten

sucht, inseriert mit Erfolg in der in Basel erscheinenden

„Hotel-Revue“

Offizielles Organ des Schweizer Hotelier-Vereins.

Bahnhof-Hotel,

neu erstellt und mit den modernsten Einrichtungen versehen, unmittelbar bei der Station eines stark frequentierten Fremdenplatzes, ist preiswürdig

zu verkaufen.

Dasselbe enthält: Restaurant, Speisesaal, rosse Veranda, 15 Gastzimmer, geräumige Küche, Keller und Waschhaus. Die Herstellung einer kleinen Gartenanlage ist in Angriff genommen. Das Hotel ist zur Zeit noch unmobiliert und kann in diesem Zustande, oder auf die nächste Saison hin mobiliert, angetreten werden. Zweifelloso schöne Existenz für tüchtige Fachleute. Gef. Anfragen sind erbeten sub Chiffre M 306 S an Rudolf Mosse in Zürich.

Wegen Nichtgebrauch ein feines

Salon-Ameublement

billigst zu verkaufen, besonders passend für Damen-Salon. Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre H 2228 R.

REKLAME

Diejenigen Mitglieder, welche über den Wert oder Unwert gewisser Reklame-Objekte Aufschluss wünschen, belieben sich an linksstehende Adresse zu wenden.

REKLAME
Schweizer Hotelier-Verein
Central-Bureau
H. J. Hallensleben-Lotz
Société Suisse des Hoteliers
Adm. Keller - Hotelier-Verein
verm. Jähr. Tüpfelchen.

Sociétaires, désirant se renseigner sur la valeur ou non-valeur de certaines publications-reclames sont priés de s'informer à l'adresse ci-contre indiquée.

English Plumbing & Sanitary Works

THOS LOWE Assoc. San. Inst. & SONS
Ingénieurs sanitaires

Cannes (France) St-Moritz-les Bains (Suisse) Nice (France)
7, rue des Roses Hôtel Central 22, Boulevard Rainaldin

Pour tous renseignements pour la SUISSE veuillez vous adresser à l'Hotel Central, St-Moritz-les Bains. 2206

Zu pachten ev. zu kaufen gesucht.

Ein Hotel, am liebsten Saisonsgeschäft (mit circa 60 bis 100 Betten) mit prima Clientèle.

Offerten belieben am unter Chiffre H 2240 R an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Conserves de Saxon

de primeurs de légumes et fruits du Valais.

Spécialités pour les hôtels.

La seule Médaille d'Or

décernée aux Fabriques de Conserves, Genève 1896.

Les sirops de fruits de SAXON sont très recommandés.

En vente en estagons et en bouteilles.

CONFITURES DE SAXON

SAISON 1898/99

Alkoholfreie Weine

Beginn des Versands der neuen Produkte am 1. November 1898.

Preislisten gratis und franko.

Bestellungen an die Gesellschaft zur Herstellung alkoholfreier Weine in BERN.

Filiale in Meilen.

Vorzügliche u. billige Obstweine aus frischem Obst.

Ingrain-Tapeten

in Oelfarben. Einfarbig und in ruhigen, feinen Dessins.

Vornehmste Wandbekleidung.

Prachtvolle Stoffwirkung, ausserordentlich solide (abwaschbar) und in sehr mässiger Preislage.

Lincrusta (Ersatz für Holztafel)

in den neuesten Dessins.

Musterkollektionen franko zu Diensten.

Für die Herren Hotelbesitzer Vorzugspreise.

Telephon 1920. J. Salberg, Zürich. Metropole.

S. GARBARSKY

Chemiserie de 1^{er} ordre

Bahnhofstrasse 92 Zürich Telephon 3702

Spezialität: Feine Herrenkleider, nach Mass in bester Ausführung.

Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

Manchetten, Kragen, Unterzeuge, Cravatten etc. in grösster Auswahl.

Cerasol

Parquet- und Tanzboden-Glanzpulver ist ein unübertreffliches Mittel, um der betreffenden Stelle in erlesenen Hotel etc. ein schöner, dauerhafter Hochglanz zu verleihen. Sehr bequeme Anwendung! - Ausserordentlich billig! - Grossartiger Erfolg bei Kegelbahnen.

K 591 B 2208

Allein hergestellt von C. Burgstaller-Bader, Droguerie, Basel.

Preis per Paq. 75 Cts., 10 Paq. Fr. 6.

Speise- & Weinkarten

auf Wunsch auch mit Abbildung der betreffenden Hotel etc. in eleganter Ausführung.

Schweizer Verlags-Druckerei Basel.

LOUIS MAULER & C^e

MOTIERS-TRAVERS (Suisse) 1896

EXPOSITION GENEVE NATIONALE 1896

CHAMPAGNE

SWISS

Extra Dry

Louis Mauler & Co. Motiers-Travers

Porcelaine à l'épreuve du feu

pour la cuisson d'aliments aux œufs, au grain, à la casserole, etc.

Beaucoup de premiers hôtels de différents pays laissent la solidité de cette porcelaine, sa décoration artistique, ainsi que la longue durée de son vernis.

1618

Bauscher frères à Weiden (Bayère)

Seuls fournisseurs du Norddeutscher Lloyd pour ses 80 bateaux.

Dépôt et exposition d'échantillons chez M. J. Hallensleben-Lotz, Lucerne. Téléphone

Hotel-Direktor

gesucht für ein altrenommiertes Bad- und Kur-Anstalt.

Nur geschäftsgewandte, streng solide Bewerber mit Sprachkenntnissen und vorzüglichen Ausweisen finden Berücksichtigung. Kautions wird verlangt.

Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre 2239.

Wirtschafts-Verpachtung.

Ein prima Etablissement mit der allerbesten Zukunft ist an eine wohlhabende, solide Wirtsfamilie zu verpachten. Event. wäre man geneigt, das Etablissement in Regie zu betreiben und eine sich gut eignende Wirtsfamilie als Geranten anzustellen.

Offerten unter Chiffre K 4526 Y an Haasenstein & Vogler, Zürich. 2229

Un hôtelier,

suisse, et sa femme, très expérimentés, cherchent pour l'été prochain ou à l'année, une location, gérance ou direction. Excellentes références. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 2214.

Hotel-Direktor.

Ehepaar, beide sehr geschäftstüchtig u. der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, Mann im Besitze langjähriger Zeugnisse von ersten Häusern, sucht Stellung als Gerant oder Direktor eines Hotels oder Pension. Offerten unter N 1169 befördern Haasenstein & Vogler A.G., Stuttgart. 2226 H 7568

Zu pachten event. zu kaufen gesucht.

Jünger, tüchtiger Hotelier, verheiratet, dem gute Referenzen zur Seite stehen, sucht ein nachweisbar rentables Hotel (vorzugsweise Jahresgeschäft) zu pachten eventuell zu kaufen. Verfügbare Mittel: circa 30 mille.

Gef. Offerten mit nähere Angaben über das betr. Objekt bittet man unter H 2230 R an die Expedition d. Bl. zu richten.

Hotel-Adressbuch der Schweiz.

Herausgegeben vom Schweizer Hotelier-Verein. Zweite verbesserte Ausgabe.

5000 Adressen enthaltend.

Zum Preise von 5 Fr. (für Vereinsmitglieder 3 Fr.) zu beziehen durch das Offizielle Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel.

Stellengesuche * Demandes de places

In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 7 Zeilen, inkl. Portokosten für zu befördernde Offerten, Fr. 2.- (Ausland: Fr. 2.50); jede Wiederholung Fr. 1.-. Vorzugsbezeichnung (die Marken) erfordern 1 Cts. Interate müssen jeweils bis spätestens Freitag Mittag eingekandt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Aide-cuisinier.

Agé de 23 ans, en possession d'excellents certificats, cherche place pour Suisse ou étranger; libre de suite. Adr. les off. à l'adm. sous Chiffre 1658

Chef de cuisine.

bien recommandé et connaissant à fond la cuisine française, cherche place dans un hôtel en Suisse ou l'étranger. Très bons certificats. Adresser: Edouard Falco, Baveno (Italie).

Chef de cuisine.

à fond la restauration fine et qui est muni de bonnes références, cherche engagement. Adresser les offres à l'administration du journal sous Chiffre 1688.

Chef de cuisine.

flüchtig im Fach, mit besten Empfehlungen, in gutem Hotel zu baldigem Eintritt. Ein solches mit Aussicht auf spätere künft. Übernahme würde den Vorzug erhalten. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1704.

Chef de cuisine.

solid, fleissig und sparsam, mit besten Empfehlungen, wünscht sofort Stellung. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1700.

Chef de réception-Secrétaire-Caissier.

29 Jahre alt, der englischen, französischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit sämtlichen Barsausweisen vollständig vertraut, sucht per sofort Stellung. Prima Referenzen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1688.

Concierger.

Schweizer, 28 Jahre alt, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift vollkommen mächtig, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, gelegentlich seine Stelle zu versehen, gleichviel ob Saison- oder Jahresstelle in grösserem Hotel. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1681.

Cuisinier.

Agé de 27 ans, muni de bons certificats, cherche chef dans une maison tel dans une bonne maison ou comme chef dans une maison. Certificats à disposition. Adresser les offres à l'administration du journal sous Chiffre 1674.

Glätterin.

flüchtige, mit guten Zeugnissen, beider Sprachen mächtig, wünscht baldigste Stelle in erlesenen Hotel. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1672.

Gouvernante.

gesetzten Alters, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit besten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten an die Expedition unter Chiffre 1698.

Kochlehrling.

Jünger Kellner sucht Kochlehre in ein Hotel 1. Ranges in der franz. Schweiz auf Offerten an die Expedition unter Chiffre 1697.

Kochlehrling.

Ein Waisenknabe wünscht in einem Hotel der franz. Schweiz als Kochlehrling einzutreten. Eintritt April 1899. Offerten unter Chiffre M 4534 Y an Haasenstein & Vogler, Bern. 2251

Koch-Volontär.

Ein junger Pâtissier, auch schon als Koch-Volontär thätig, sucht ähnliche Stellung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1686.

Koch-Volontär.

Ein gut empfohlener, junger Koch, der seine Lehrzeit in einem Hotel ersten Ranges gemacht hat, sucht Stelle als Koch-Volontär. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1697.

Obkellner.

Schweizer, 26 Jahre alt, tüchtig, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen und Zeugnissen aus ersten Häusern, sucht Engagement nach dem Süden oder Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1682.

Obkellner.

Schweizer, 27 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen und Zeugnissen, sucht Stelle in einem Hotel 1. Ranges. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1707.

Pâtissier.

parlant français et allemand, muni de bons certificats, demande place de saison dans bon hôtel. Adresser les offres à M. Reutter, Fleurier. 1691

Secrétaire-Volontaire

(démouillé), 24 ans, parlant et écrivant allemand, français et anglais, connaissant la comptabilité, cherche place dans un hôtel de la Suisse ou du midi. Bons certificats. Adresser les offres à l'administration du journal sous Chiffre 1682.

Sekretär.

thätig, kaufmännisch gebild., Schweizer, 30 Jahre alt, sucht Stelle unter bescheidenen Ansprüchen. Prima Zeugnisse und Referenzen aus besten Hotels. Eintritt nach Belieb. Auf Wunsch Kautions. Off. an d. Exped. unter Chiffre 1680.

Sekretär.

Jünger Mann, Schweizer, 23 Jahre alt, deutsch, französisch u. englisch in Wort u. Schrift mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, Stellung in der Schweiz. Eintritt sofort. Off. an d. Exped. unter Chiffre 1693.

Sekretär.

der drei Hauptsprachen mächtig, 22 Jahre alt, sucht Stelle auf kommende Wintersaison. Eintritt nach Belieben. Besitz prima Zeugnisse. Offerten an Hotel Lattmann, Ragg. 1695

Sekretär-Kassier

Fachmann, 30 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen in Wort u. Schrift mächtig, mit besten Referenzen, gegenwärtig in einem grossen Hotel thätig, sucht baldigste Stelle als Sekretär-Kassier oder als II. in einer Kellnerschule, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich mit dem Arbeiten vertraut zu machen, namentlich in der Korrespondenz und im Abschliessen grösserer Arrangements. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1688.

Sekretär-Kassier od. Chef de réception.

Jünger Mann, 25 Jahre alt, kaufmännisch gebildet, der deutsch, französ., engl. Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig, sucht Stelle für kommende Wintersaison. Beste Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre 1625.

Sekretär-Chef de réception.

30 Jahre, sehr empfohlen, tüchtig u. gewandt durch mehrjährige Tätigkeit im Hotelfache, prima Zeugnisse von Kommande Wintersaison. Beste Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre 1684.

Sommelier-Volontaire.

Un jeune homme, français, 17 ans, commencent la service de sommelier, désirent trouver une place comme sommelier-volontaire dans un bon hôtel de la Suisse allemande ou en Allemagne pour se perfectionner davantage et d'apprendre la langue allemande. Adresser les offres à l'admin. du journ. sous Chiffre 1680.

Tochter.

gesetzten Alters, aus guter Familie, wünscht als Sekretärin-Gouvernante sich auszubilden. Spricht deutsch, französisch, englisch, besitzt gute Kenntnisse im Hotelwesen. Keine Lohnansprüche. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1686.

Unterportier.

Jünger, starker Mann, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung in einem Hotel der französischen Schweiz behufs Ausbildung in der französischen Sprache. Ansprache bescheiden. Eintritt sofort. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1684.

Zimmermädchen.

gewandte, m. guten Zeugnissen, wünscht baldigste Stelle. Gef. Offerten an Z. M. Vogel, Murstasse 38, Bern. 1702

Zimmermädchen.

flüchtiges, mit prima Zeugnissen, sucht für nächste Frühjahrs-Saison Stelle in einem Hotel. Offerten an Mme. Hofmann, Genève, quai des Bergues, 25 1^{er} erbeten. 1701

Stellenofferten. * Offres de places.

In dieser Rubrik kosten Stellenangebote bis zu 8 Zeilen, inkl. Portokosten für zu befördernde Offerten, Fr. 3.-, jede Wiederholung Fr. 2.- für Vereinsmitglieder; Fr. 2.- Wiederholungen in Fr. 1.- (Ausland: Portokosten extra). Interate müssen jeweils bis spätestens Freitag Mittag eingekandt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Püffetdame.

Eine nette, junge Tochter aus ausländischer Familie, welche schon als Saaltheater servierte, sucht Stelle in einem Restaurant-Service. Beste Zeugnisse in feinem Restaurant-Service besitzt, findet Jahresstelle als Püffetdame. Offerten nebst Gehaltsanspruch sofort an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1705.

Concierger.

Ein allererstes Hotel der Schweiz sucht auf Pfingsten 1899 den Conciergerposten neu zu besetzen. Bewerber müssen der Hauptsprachen durchaus mächtig und verlässlichen, nüchternen Charakters sein. Auch jüngere Kräfte finden event. Berücksichtigung. Off. an d. Exped. unter Chiffre 1688.

Koch.

Gesucht nach Basel in ein Geschäftsführendes-Hotel ein tüchtiger, gut empfohlener, jüngerer Koch. Jahresstelle Eintritt 1. Januar. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1682.

Obkellner.

Auf Saison 1899 einen mit dem Restaurantwesen betrauten Obkellner (mitre d'hôtel) für ein erstes Haus der Schweiz. Nur beste Offerten einreichen. Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre 1699.

Gesucht für ein Hotel ersten Ranges: eine Küchengouvernante und ein Concierge.

Nur beste Empfehlungen berücksichtigen. Offerten nebst Zeugnisabschriften und Photographie an die Expedition d. Blattes unter Chiffre 1703.

AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einreicht, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann unentgeltlich und franko an die richtige Adresse befördert werden. Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.